

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.											
Erlenbruchwald ca. 300m östlich des Bootshafens						X								0 5 0 7 - 1 3 4 - 4 0 3 3															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Seeabsenkungsterrasse am NO-Ufer d. Kölpinsees im Sander																													
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee						Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.											
4		1		2		Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz						Gemeinde / Stadt Jabel Waren (Müritz), Stadt						Größe in ha				1 8 9 6							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05205																		min. Breite in m				max. Breite in m							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP						FND						NP						FiB					
						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.					
						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat					
Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode															
Code		W N E																											
% 1		0 0																											
Vegetationseinheiten Ulmen-Erlen-Wald																													
Habitats + Strukturen						H Z M		H A O		H D K																			
Beschreibung / Besonderheiten Ulmen-Erlen-Wald auf stark humosen, grundwassernahen Sanden der Seeabsenkungsterrasse mit Moor-Birke und Berg-Ahorn in der Baumschicht; Strauchschicht mit Lonicera xylosteum, Sambucus nigra (auch schlitzbältrige Exemplare), Esche, Berg-Ahorn und Ulmus laevis. In der Krautschicht dominieren neben der Brennnessel im wesentliche Arten der Erlen-Eschen-Wälder. In Kliffnähe wachsen auch hohe Schwarzpappeln als Reste einer alten Pflanzung. Den Übergang zum Schilf-Röhricht bildet ein Grauweiden-Saum. Der Wald bildet eine Sonderform der für kühl-feuchte Standorte typischen Ulmen-Ahorn-Wälder auf der Absenkungsterrasse. Interessant ist er als besonderes Sukzessionsstadium.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)						vielfältige Standortverhältnisse																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten						historische Nutzungsformen																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand						aktuelle Nutzung																							
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft						Flächengröße / Länge																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops						Umgebung relativ störungsarm																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops						landschaftsprägender Charakter																							
X typische Zonierung von Biotoptypen						Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
X Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
																		keine Gefährdung				X							
Empfehlung keine forstliche Nutzung																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 7 - 1 3 4 - 4 0 3 3																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				mesotroph				g wechselfeucht				kuppig				O							
g Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												k						g					
k g												k						g					
Acker						Bodenentnahme						k Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						g Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Acer pseudoplatanus Ulmus laevis Alnus glutinosa Urtica dioica Galium aparine Impatiens parviflora																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Aegopodium podagraria Circaea lutetiana Festuca gigantea Picea abies Stachys sylvatica Athyrium filix-femina Cirsium oleraceum Fraxinus excelsior Populus nigra Torilis japonica Betula pubescens Deschampsia cespitosa Geranium robertianum Salix cinerea Ulmus glabra Brachypodium sylvaticum Equisetum arvense Lonicera xylosteum Sambucus nigra																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Eupatorium cannabinum Larix decidua																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 18.08.2000											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Planiver-Voigtländer												Foto: 2				Folgeseiten: 0							